

Altenlotheim

Helmut Oppenheimer¹

geb. 23.6.1916 in Altenlotheim

gest. 12.7.2008 in Mendoza, Argentinien

Eltern:

Max Oppenheimer (1889-1974) und

Paula, geb. Sternheim (1893-1980)

Geschwister:

Manfred (1915-2004)

Alfred (1919-1986)

Margot (1923-?)

Ehefrau:

Perla, geb. Gandelman (1930-1997)

Eheschließung: 20.8.1952

Kinder:

Ernesto Alejandro, geb. 21.8.1953 in Mendoza, Argentinien, heiratete am 7.11.1977 Susana Raquel, geb. Brant (geb. 1.12.1954 in San Juan), 3 Kinder: Veronica Judith, geb. 11.12.1978 in Mendoza; Ariadna Ruth, geb. 4.9.1981 in Mendoza; Andrés David, geb. 17.12.1986 in Mendoza

Eduardo Gabriel, geb. 20.12.1955 in Mendoza, heiratete am 5.6.1982 Claudia Leonor, geb. Isman (geb. 11.10.1960 in Buenos Aires); 2 Kinder: Natali, geb. 7.12.1984 in Mendoza; Dan, geb. 14.8.1988 in Mendoza, Argentinien; heute wohnhaft in Israel

Wohnung:

Altenlotheim: Verbindungsweg von Kirche zu Burgweg

20er Jahre

„Wir lebten ... in bester Harmonie in unserem Ort ... (und) mit allen Schulkameraden und -kameradinnen. ... Ich war im Turnverein, spielte Fußball ..., Vater spielte Skat und war auch im Gesangverein aktiv. ... In Vöhl kannten wir eine Familie Mildenberg.“²

1933

Helmut Oppenheimer wurde 1933, nachdem er seinen soeben furchtbar zusammen geschlagenen Vater von Schmittlotheim abgeholt hatte, ebenfalls von SS- oder SA-Leuten übel verprügelt. Am 23. Juni fand die Gerichtsverhandlung wegen des Überfalls auf Vater Max statt. Anschließend wurden er und seine Eltern in Altenlotheim von den einheimischen SS-Leuten empfangen. Oppenheimer berichtet, sie hätten durch ein Spalier laufen müssen.³

1935

Im Herbst 1935 wanderte sein Vater Max mit der ganzen Familie nach Avgor in Argentinien aus. Sie wohnten und arbeiteten zunächst in der Baron-Hirsch-Siedlung, die jener Baron Hirsch Ende des 19. Jahrhunderts in der Provinz Entre Rios für verfolgte russische Juden gegründet hatte.

2007

Helmut Oppenheimer lebt in Mendoza, Argentinien.

2008

Helmut Oppenheimer schreibt einen Ostergruß.

¹ Die meisten Daten stammen aus der Genealogia von Eduardo Oppenheimer (privat)

² Quelle: Brief vom 23.11.2005

³ Quelle: Brief vom 23.11.2005